



Klimaschutzplan

Grundschule Lehmkuhlenweg

September 2020



Präambel

Der Schutz des Klimas ist in der heutigen Zeit eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen. Ein allgemein anerkanntes Ziel ist es, die globale Erderwärmung auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen.

Uns, der Schule Lehmkuhlenweg, ist es ein großes Anliegen, Maßnahmen zum Schutz des Klimas zu ergreifen und die gesamte Schulgemeinschaft für klimaschonendes Handeln zu sensibilisieren. Deshalb ist der Klimaschutz in dem neuen Qualitätsleitbild der Schule verankert, welches im Schuljahr 2018/2019 mit allen Akteuren beschlossen wurde.

Auch im neuen Ernährungskonzept der Schule sind klimaschonende Aspekte verankert.

Der Hamburger Senat hat mit dem Klimaschutzkonzept ein kommunales Programm entwickelt, durch eigene Anstrengungen die CO₂-Emissionen der Stadt bis 2020 um 40 Prozent (bezogen auf 1990) zu senken. Beginnend mit dem Basisjahr 2007 bedeutet das für unsere Schule eine Reduktion von etwa zwei Prozent pro Jahr.

Viele Maßnahmen wurden an unserer Schule in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt. Etliche Ideen sind fester Bestandteil des Schulinternen Curriculums geworden. Wir wollen diesen Standard halten und an manchen Stellen noch mehr erreichen!

Bestandsaufnahme

Die Schule Lehmkuhlenweg wurde im Schuljahr 2019/2020 von 330 SchülerInnen besucht, die von 28 Lehrkräften unterrichtet wurden. 5 Personen gehörten dem technischen- und dem Verwaltungspersonal an. Bereits seit dem Jahr 2004 gibt es an unserer Schule die Einrichtung einer Nachmittagsbetreuung. Die Anzahl der zu betreuenden Kinder ist kontinuierlich angestiegen. Wurden im Jahr 2006/2007 noch 60 Schüler*innen betreut, so waren im vergangenen Schuljahr 2019/2020 insgesamt 287 Kinder auch am Mittag/Nachmittag in der Schule und wurden dort von 24 GBS-Fachkräften begleitet. Das entspricht einer Betreuungsquote von 87 %.

Obwohl wir „nur“ eine Aufwärmküche haben, wird in dieser Küche täglich das Mittagessen für mehr als 230 Kinder frisch zubereitet. Sowohl bei der Kühlung der Lebensmittel, der Zubereitung der Speisen und beim Abwasch entstehen Strom- und Wasserverbräuche, die in den vergangenen Jahren wegen der wachsenden Anzahl an zubereiteten Mahlzeiten kontinuierlich zugenommen haben.

Nach Jahren mit starken baulichen Veränderungen wurde die Gebäudefläche von etwa 3100m² auf 4700m² erweitert. Damit haben wir in diesem Schuljahr einen baulichen Zustand erreicht, der voraussichtlich längerfristig Bestand haben wird. Mit der Fertigstellung des neuen Schulgebäudes stehen seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 eine weitere Sporthalle, eine neue Mensa, eine Schulbücherei, ein zusätzlicher GBS-Raum, 3 Klassenräume, ein PC-Raum, die Sachsammlung sowie ein Differenzierungs- bzw. Förderraum zur Verfügung. Außerdem wurde im Altbau ein weiterer Konferenzraum mit einer Küchenzeile eingerichtet.

Mit diesen baulichen Veränderungen sind auch Nutzungsausweitungen verbunden. Die GBS-Nachmittagsbetreuung und damit verbundene externe Kooperationspartner (Sportgruppen, Musikgruppen) nutzen die Mensa, die Bücherei, Klassen- und Fachräume, die Aula sowie die Sporthallen bis 16 Uhr. Die Turnhalle, die Gymnastikhalle, die neue kleine Sporthalle sowie einzelne andere Räume werden zudem am Nachmittag, am Abend und am Wochenende vom Sportverein TSV genutzt. Das alles spiegelt sich in der Erhöhung unserer Verbräuche.

Ein weiterer Faktor für steigende Energieverbräuche ist die inzwischen sehr gute Ausstattung mit digitalen Medien: In allen Klassen werden jeweils etwa 3 PCs, ein Smartboard/Beamer sowie ein Drucker genutzt. Für Kurse etc. steht ein vollausgerüsteter PC-Raum zur Verfügung. Etliche Laptops sind für die Lehrkräfte vorhanden. Im aktuellen Schuljahr kommen 105 iPads hinzu.

All diese Faktoren haben zwangsläufig zur Folge, dass wir seit Jahren steigende Energie-Verbräuche haben. Für uns ist es jedoch eine große Verpflichtung, diesen Verbräuchen mit klimaschonenden Verhalten entgegenzutreten.

Planungstabelle

Wie aus der Planungstabelle ersichtlich, wurden in den vergangenen Jahren etliche bauliche und physische Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören z.B. die Fassaden- und Dachsanierung, der Austausch von doppelverglasten Fenstern, der Einbau von Bewegungsmeldern, schaltbaren Steckdosenleisten, der Einsatz von Zeitschaltuhren und -vorgängen.

Im Schulinternen Curriculum ist seit 2012 unsere Klima-Tage fest verankert, in der sich jede Jahrgangsstufe verbindlich mit einem festgelegten Thema beschäftigt: die Vorschüler setzen sich mit der Frage auseinander, wie wir Müll vermeiden können und wie der Müll getrennt wird. Der Jahrgang 1 beschäftigt sich mit den Lebensmitteln und ihrer Herkunft. Im Jahrgang 2 ist das Thema Wärme/Heizung vorgesehen, der Jahrgang 3 setzt sich mit dem Stromverbrauch und der Jahrgang 4 mit dem Thema „Wasser“ in allen möglichen Facetten auseinander. Ergebnisse dieser Klimawoche werden regelmäßig in verschiedenen Formen für die Schulöffentlichkeit präsentiert. Viele klimaschutzrelevante Themen wie Ernährung, Wetter, Luft, Wasser und Strom sind im schulinternen Curriculum für den Sachunterricht fest verankert. Eine Aussage zum Klimaschutz findet sich in den Leitgedanken zu den Schulregeln; Klimaschutzmaßnahmen werden durch Klassendienste umgesetzt und durch Schilder unterstützt. Die Sitzungstermine der Klimagruppe sind im schulischen Jahresplan verankert.

Einer der Schwerpunkte an der Schule Lehmkuhlenweg ist der Bereich „Mobilität“. Vom ersten Elternabend an wird darum gebeten, Geh-Gemeinschaften zu bilden. Aktionen wie z.B. der „Zu Fuß zur Schule“-Tag mit der dazugehörigen Verkehrszählung sind im Jahresplan der Schule fest verankert und werden jährlich vom Elternrat organisiert.

Auf dem Schulgelände wurden die Fahrradstellanlagen modernisiert (Anlehnbügel) und ausgeweitet. Der Anteil der Kolleg*innen und der GBS-Mitarbeiter*innen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Auch bringen viele Eltern ihre Kinder inzwischen mit dem Rad zur Schule, was sich an der hohen Anzahl abgestellten Kinder-Fahrräder ablesen lässt

Inzwischen gibt es auch ein Dienst-eBike für Transporte im näheren Umfeld, welches wöchentlich auch durch die GBS-Mitarbeiter*innen genutzt wird, um Material (Bälle, Selters, manchmal Kinder) zu den Sportplätzen des GBS-Träger-Vereins zu transportieren.

Auf das veränderte Mobilitätsverhalten der Kinder, die zunehmend mit dem Roller zur Schule kommen, reagieren wir, indem derzeit spezielle Rollerhalterungen montiert werden, um die vorhandenen Fahrradstellplätze zu entlasten.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war in den vergangenen beiden Jahren die Zusammenarbeit mit dem Caterer in den Handlungsfeldern „Ernährung“ und „Abfall“ mit dem Ziel, sowohl den Anteil an regionalen und biologisch angebauten Lebensmitteln zu erhöhen und den Anteil an Essensresten und Verpackungsmüll zu verringern. Durch vielfältige Maßnahmen konnte der Anteil **regionaler Lebensmittel** auf 37% vom Einkaufswert und der Anteil **biologisch produzierter Lebensmittel** auf

ca. 20% gesteigert werden. Im gleichen Zeitraum wurde der **Biomüll** um 40% gesenkt, der **Verpackungsmüll** aus der Küche wurde deutlich reduziert durch die Verwendung von Großgebinden und wiederverwendbaren Transportkisten.

Weiterhin achten wir auf **Müllvermeidung** (z.B. Brotdosen, Getränkeflaschen, Mineralwasser in Mehrwegflaschen in allen Klassen und für das Kollegium), - die Installation eines Wasserspenders in der Mensa ist beauftragt. Das Thema **Mülltrennung** wurde durch die Ausstattung mit einheitlichen, beschrifteten Müllgefäßen in allen Räumen, die den Farben der Hamburger Abfallcontainer entsprechen weiter vereinfacht. Im Blick haben wir auch das **Recycling** (Verwendung von Recyclingpapier, Weitergabe von guten Kleidungsstücken, die als Fundsachen nicht abgeholt wurden, Spenden von gebrauchten Schulranzen ...).

Fifty-Fifty

In den vergangenen beiden Jahren haben wir keine fifty-fifty Prämie erhalten. Ein Berechnungsfehler bei den Korrekturwerten der Wasserverbräuche in 2016 wurde inzwischen korrigiert. Gründe für unseren erhöhten Verbräuche (deutlich mehr Gebäudefläche, ausgeweiteter Mensabetrieb, Digitalisierung) haben wir zuvor erläutert.

Betrachtet man unsere Verbräuche bezogen auf die Gebäudefläche (s. u.), so sieht man, dass sich unsere CO₂-Bilanz dennoch verbessert.

Wir sind außerdem im Klärungsprozess, um weitere unberücksichtigte Stromverbraucher (Baustrom, Brennofen...), mögliche Defekte in der Turnhalle und auch Fehler in der Datenerfassung zu ermitteln.

Ziele

Unser Ziel ist es, weiterhin einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

a) Ziele im pädagogischen Bereich

Die im Klimaschutzplan beschlossenen Maßnahmen werden auch in Zukunft regelmäßig durchgeführt, Klimaschutzthemen im Schulcurriculum werden evaluiert und überarbeitet, neue Anregungen werden aufgegriffen. Dabei wollen wir in den nächsten Jahren die bekannten Themen und Aktionen mit allen Beteiligten aufgreifen und neu beleben.

Spätestens seit den Aktionen von Fridays-For-Future sind auch viele Kinder hoch motiviert, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Diesen Schwung werden wir nutzen, um die Kinder noch mehr einzubeziehen als bisher.

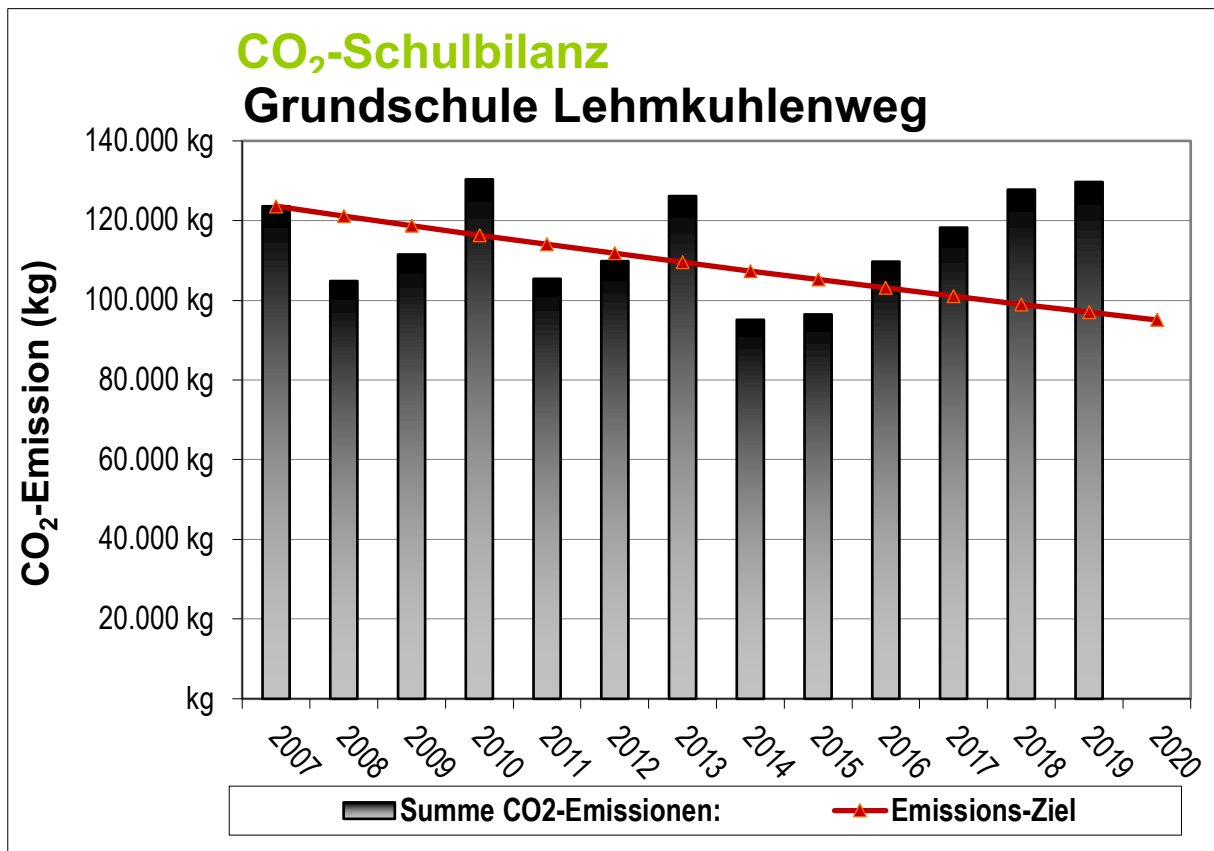
Um die Klimabilanz unserer Schule weiter zu verbessern, arbeiten viele Menschen der Schulgemeinschaft aktiv mit: In der neu gegründeten Klimagruppe (die wegen der Corona-Zeit einen etwas holperigen Start hat), werden Schüler*innen, Lehrkräfte, einige GBS-Mitarbeiter*innen und unser Hausmeister den Klimaschutz an der Schule weiter voranbringen. Weitere Impulse erhoffen wir uns von den GBS-Mitarbeiter*innen, die am Nachmittag noch einmal ganz andere Möglichkeiten haben als die Lehrkräfte am Vormittag.

b) CO₂-Einsparziele: der Reduktionspfad

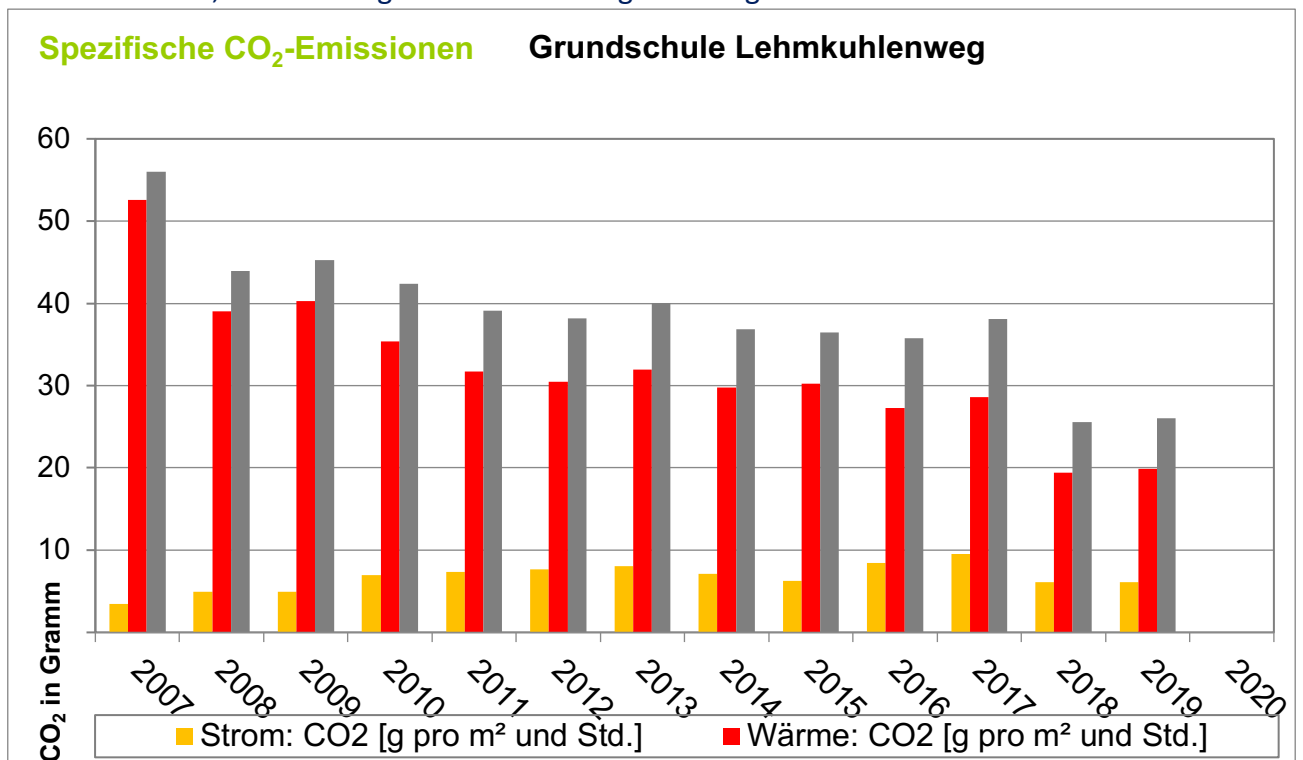
Wir, die Schule Lehmkuhlenweg, streben an, die CO₂-Emissionen unserer Schule jährlich um durchschnittlich 2 Prozent zu reduzieren, ausgehend von 124 Tonnen im Jahr 2007. Bis zum Jahr 2015 lagen wir häufig über dem angestrebten Reduktionswert. Seit dem Jahr 2017 verzeichnen wir leicht steigende CO₂-Werte, die durch Ausweitung des GBS-Betriebes, Bauarbeiten, den Zubau eines Gebäudes und ausgedehntere Nutzungszeiten zu erklären sind.

Der Ausgangs-CO₂-Wert im Jahr 2007 umfasst zunächst die Handlungsfelder Strom, Wärme und Mobilität. Das Handlungsfeld „Ernährung“ wird langfristig stärker in den Plan einbezogen.

Der Reduktionspfad unserer Schule wird in der Grafik der CO₂-Schulbilanz als Linie dargestellt. Wir binden solche Maßnahmen in die Berechnung ein, die innerhalb unserer Schule zu CO₂-Emissionen führen.



Betrachtet man die spezifischen CO₂-Emissionen unserer Schule, die sich auf die Nutzfläche bezieht, so wird deutlich, dass wir insgesamt auf einem guten Weg sind.



Maßnahmen

Die Ideen für die Maßnahmen in unserem Klimaschutzplan wurden innerhalb der Klimagruppe, in der Lehrkräfte, GBS-Mitarbeiter*innen, der Hausmeister und der Schulleiter und inzwischen auch Schüler*innen vertreten sind, unter Berücksichtigung der Ideen der gesamten Schulgemeinschaft, erarbeitet.

Für die konkrete Ausarbeitung haben wir Teams zu folgenden Themen gebildet:

- Heizenergieverbrauch senken (Hausmeister, Lehrkräfte, GBS-Mitarbeiter*innen und Schüler*innen)
- Stromverbrauch senken (Hausmeister, Lehrkräfte, GBS-Mitarbeiter*innen, Schüler*innen, Caterer)
- Schulweg (Eltern, Schulleitung)
- Schulküche (Caterer, Ganztagsausschuss, Klimaschutzbeauftragte)
- Beschaffung (Hausmeister, Mitarbeiter*innen im Schulbüro, Lehrkräfte, GBS-Mitarbeiter*innen)

Die Teams werden von der Klimaschutzbeauftragten koordiniert. Jährlich werden die konkreten Klimaschutzaktivitäten (Maßnahmen) für das kommende Jahr von der Arbeitsgruppe angepasst. Die Arbeitsgruppe berichtet jährlich der Lehrer- und der Schulkonferenz.

Die geplanten Maßnahmen sind der tabellarischen Übersicht zu entnehmen.

Indikatoren

Über das Erreichen unserer Ziele legen wir jährlich Rechenschaft ab und orientieren uns dabei an den Indikatoren, die in der Planungstabelle aufgeführt sind.

Evaluation

Wir überprüfen die Umsetzung des Klimaschutzplanes jährlich. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Mit Blick auf diese Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unserer Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

Klimaschutzbeauftragte

Die Klimaschutzbeauftragte Elke Keßler ist Ansprechpartnerin für den Klimaschutzplan und für alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule. Sie leitet die Arbeitsgruppe und vertritt unsere Schule nach außen.

Kontakt: Elke.Kessler@gs-lkw.hamburg.de, Telefon 040 - 4289388-0

Der neue Klimaschutzplan wird ab November 2020 auf der Homepage unserer Schule veröffentlicht werden.